

Nach einer Ausführungsverordnung vom 17. Februar 1913, betreffend die Zollbehandlung von Schmucksachen und Edelsteinen, sollen, solange die im vorstehenden Gesetze vom 10. Februar 1913 vorgeschriebene Sonderabteilung des Tarifs noch nicht aufgestellt ist, die folgenden Einteilungen und Verzollungswerte gelten:

	Pesos für 1 kg
Schmucksachen und Waren aus Gold:	
von 18 bis 15 kar. Gold, ohne Edelsteine	300
von 14 kar. Gold und darunter, ohne Edelsteine	200
Goldwaren mit Double und Silberauflagen	100
Schmucksachen anderer Art:	
von Platin, mit oder ohne Gold, ohne Edelsteine	400
von Platindouble aller Art, ohne Edelsteine	200
von Feingolddouble, mit mehr als 10jähriger Garantie	100
von Feingolddouble, mit Garantie unter 10 Jahren	50
Schmucksachen aus andern Metallen:	
aus feineren Metallen, vergoldet oder oxydiert	15
aus ordinären Metallen mit gewöhnlichen Legierungen	5
Ersatzstücke und Zubehör zur Herstellung von Schmucksachen:	
aus 18 bis 15 kar. Gold, unfertig	150
aus 14 kar. Gold und darunter, unfertig	100
Ersatzstücke und Zubehör für Schmucksachen, fertig:	
von 18 bis 15 kar. Gold	200
von 14 kar. Gold und darunter	150
Edelsteine und Perlen:	Pesos für 1 g
Brillanten	50
Diamanten	15
Diamanten (Rosen)	20
Rubine	40
Smaragden	20
Topase und Opale	10
Türkisen	8
Saphire	10
Perlen	15
Künstliche Edelsteine	1,50
Metallwaren:	Pesos für 1 kg
aus feineren Metallen	2,50
aus gewöhnlichen Metallen	1,50

Die nicht unter den vorstehenden Verzollungswerten aufgeführten Gegenstände werden nach ihrem in jedem einzelnen Falle zu ermittelnden Werte verzollt.

(Nach einem Berichte der Kais. Ministerresidentur in Montevideo.)

Patentbericht.

a) Patentanmeldungen.

- 83b. 259346. Stromschlussvorrichtung für elektrische Uhren. Franz Brunko, Zürich; Vertr.: R. Deissler, Dr. G. Döllner, M. Seiler, E. Maemecke und Dipl.-Ing. W. Hildebrandt, Patentanwälte, Berlin SW. 61. 2. 4. 12.
- 83b. 22933. Elektrische Nebenuhr mit oder ohne Draht; Zus. z. Anm. C. 22722. Dr. Luigi Cerebotani, München, Viktualienmarkt 13. 17. 2. 13.

b) Gebrauchsmuster.

- 83a. 546120. Zifferblatt aus Metall, Holz, Papier und dergl. mit Cellonüberzug. Karl Mack, Berlin, Alexandrinenstrasse 95/96. 13. 3. 13.
- 83a. 546440. Gongstock mit einem auf den Stock lose aufgesetzten, innen messerartigen und aussen gewölbten Zwischenglied zur Resonanzverstärkung. Akt.-Ges. für Uhrenfabrikation, Lenzkirch, Baden. 11. 3. 13.
- 83a. 547391. Westminster Schlagwerk mit selbsttätiger Schlagregelung. Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Schramberg, Württ. 15. 5. 12.
- 83a. 547392. Bügelfutter für den Bügelknopf von Taschenuhren. Gustav Häusler, Hannover, Aegidientorplatz 1. 13. 3. 13.
- 83a. 547393. Merkzeiger für Uhren und Zeigerinstrumente. Max Stengel, Bamberg, Unterer Sand 32. 13. 3. 13.
- 83a. 547394. Weckerstellknopf mit Sicherung gegen Rückwärtsdrehen der Weckerstellachse. Schlenker & Kienzle, Schwenningen a. N. 14. 3. 13.
- 83a. 547395. Schwingungsregler und Tonverstärker für Zimmeruhren. Kraft Behrens, Leipzig, Katzbachstrasse 5. 15. 3. 13.
- 83a. 547396. Befestigung der Zifferblätter an Grossuhren. Alfred Schürmann, Werdohl. 15. 3. 13.
- 83a. 547397. Uhrzifferblatt mit 24 stündiger Zeiteinteilung. Carl Wilhelm, Neustadt, Orla. 15. 3. 13.
- 83a. 547398. Uhrbügel mit zwei, durch Schraube und Schraubenrohr anzuspannenden Pfeilern, welche sich scharnierartig am Bügel bewegen und am Gehäuse einer Taschenuhr feststehend angebracht werden. Helen Lapp, Soden a. T. 17. 3. 13.
- 83a. 547399. Wanduhrgehäuse mit sechseckigem Querschnitt. Schlenker & Kienzle, Schwenningen a. N. 17. 3. 13.
- 83a. 547400. Wanduhrgehäuse mit trapezförmigem Querschnitt. Schlenker & Kienzle, Schwenningen a. N. 17. 3. 13.
- 83a. 547491. Uhrwerk mit einer vor dem Stundenschlag ertönenden Glocke. Meinrad Behringer, Häusern b. St. Blasien, Baden. 26. 4. 12.
- 83a. 547493. Stellungsgeperr für das Federhaus an Uhren, Triebwerken oder dergl., bei welchem die Bewegung nach einer bestimmten Anzahl Umdrehungen gesperrt werden soll. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 25. 5. 12.

- 83b. 547492. Elektrisches Uhrwerk. Léon Delorme, Lyon; Vertr.: A. Elliot und Dr. A. Manasse, Patentanwälte, Berlin SW. 48. 23. 5. 12.
- 83a. 547810. 24 Stunden-Zifferblatt. Emil Reip, Chemnitz, Marschallstrasse 22. 24. 2. 13.
- 83a. 548097. Vorrichtungen an Uhren aller Art, welche durch ein ausserhalb der Uhr sichtbares Zeichen angibt, ob die Uhr bald abgelaufen ist bzw. wieder aufgezoogen werden muss. P. Haubner, Völpke, Kreis Neuhaldensleben. 17. 3. 13.
- 83a. 548268. Sockel mit eingesetzter Libelle für Jahresuhren. Jahresuhrenfabrik, G. m. b. H., Triberg i. Schwarzwald. 18. 3. 13.
- 83a. 548269. Drehpendel für Jahresuhren. Jahresuhrenfabrik, G. m. b. H., Triberg i. Schwarzwald. 18. 3. 13.
- 83a. 548270. Anordnung einer Wasserwage an Uhren, um deren Lotrecht hängen zu vermitteln. Jahresuhrenfabrik, G. m. b. H. Triberg i. Schwarzwald. 18. 3. 13.
- 83a. 548503. Uhrglas mit mattierter Fläche. Carl Appel, Rathenow. 20. 3. 13.
- 83a. 548510. Weckuhr. Fritz Stange, Schloss Lindenu, Kreis Graudenz. 22. 3. 13.

Vom Büchertisch.

Mustersatzungen für Krankenkassen. Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, Mauerstrasse 43—44.

Gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 17. März 1913 im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“ sind soeben von den neuen Mustersatzungen für Krankenkassen auch wieder zweckmässig eingerichtete Foliobogen zur Ausarbeitung bzw. Erneuerung der Satzungen für die einzelnen Kassen erschienen. Dieselben sind zur Verminderung der Schreibarbeit unmittelbar als Manuskriptunterlage zu benutzen und im vorschriftsmässigen Behördenformat auf gutem Schreibpapier gedruckt, mit freien Gegenseiten für die notwendigen Zusätze und Aenderungen. Die Satzungen für gewerbliche Betriebskrankenkassen sowie für Innungskrankenkassen kosten je 1 Mk. und sind zu diesen Preisen aus Carl Heymanns Verlag zu Berlin W. 8, Mauerstrasse 43—44, zu beziehen. Für die Einreichung der Manuskripte zur behördlichen Genehmigung sind je drei Abzüge vonnöten. Auch hält die vorgenannte Firma den für die Drucklegung der Mustersatzungen verwendeten Schriftsatz zur vorteilhaften Mitbenutzung für den Oktavdruck der danach auszuarbeitenden Satzungen für die einzelnen Kassen zur Verfügung.

Das deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung.

Von Direktor Dr. Eduard Otto. Mit 27 Abbildungen auf acht Tafeln. („Aus Natur und Geisteswelt.“ Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen auf allen Gebieten des Wissens. 14. Bändchen.) 4. Auflage. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. 8^o. 1913. Preis geh. 1 Mk., in Leinwand geb. 1,25 Mk.

Das Handwerk, zwar vielfach in der Gegenwart bedroht, besitzt auch heute noch Bedeutung genug, um eine Kenntnis seiner Geschichte, ganz abgesehen von deren Wichtigkeit für unsere ganze Kulturentwicklung, für weite Kreise beachtenswert erscheinen zu lassen. So darf eine Darstellung, wie sie das vorliegende, nun schon zum vierten Male ausgehende Büchlein enthält, auf vielfaches Interesse rechnen. Nach einer Einleitung über den Begriff des Handwerks und seine Wandlungen zeigt der Verfasser, wie das Handwerk, aus der Hauswirtschaft der germanischen Urzeit und aus der Fronhofswirtschaft zur selbständigen Erwerbstätigkeit sich entwickelnd, durch das entstehende Städtewesen mächtig gefördert wird, wie sich in dem Mauerring der Städte ein freier Handwerkerstand in der Zunftverfassung eine eigenartige, zeitgemässe Form des gewerblichen Lebens schuf. — Der Zusammenhang der Blüte des Handwerks mit derjenigen der deutschen Stadtwirtschaft und dem zunehmenden Geldverkehr wird besonders geschildert und gezeigt, wie dann die Entartung des Zunftwesens eintrat, wie neue gewerbliche Betriebsformen, Hausindustrie und Fabrik entstanden und sich der Gegensatz zwischen Handwerk und Industrie in Verbindung mit der grossen Umwälzung aller wirtschaftlichen Verhältnisse im Zeitalter der Eisenbahnen und der Dampfmaschinen entwickelte. Das Schlusskapitel gibt eine ausführliche Darstellung des älteren Handwerkslebens, seiner Sitten, Bräuche und seiner Dichtung, sowie eine Würdigung des Meistergesanges. Wie hier, so ist auch in den vorhergehenden Abschnitten der kulturgeschichtlichen Bedeutung des deutschen Handwerks überall Rechnung getragen. Gut gewählte Abbildungen besonders wertvoller Handwerkserzeugnisse beleben die Darstellung. Alles in allem liegt hier ein Buch vor, das, wie auch schon das rasche Erscheinen der Auflagen beweist, trefflich geeignet ist, einen weiten Leserkreis über ein wichtiges Stück deutscher Vergangenheit zu belehren.

Redaktionschluss für Nr. 10:

Textteil	Inseratenteil
7. Mai, vormittags 8 Uhr.	10. Mai, mittags 1 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir, Aenderungen der laufenden Anzeigen spätestens acht Tage vor Erscheinen der Nummer zu bewirken. Um die pünktliche Fertigstellung des Journals zu ermöglichen, müssen wir den Inseratenteil schon früher drucken, wir können also später einlaufende Aenderungen in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, Halle a. S., Mühlweg 19.